des Deutschen an den Volksschulen unter dem Vorsitze von Professor J. Eiselmeier vom Lehrerseminar ab.

Die Beamtenwahl für das nächste Jahr ergab die Erwählung von Frl. Elizabeth Waters, Fond du Lac, als Präsidentin, Professor Barry Cerf als stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn J. D. Deihl, Madison High School, als Schrift- und Kassenwart. In den vollziehenden Ausschuss, der auf einen dahingehenden Antrag um zwei Mitglieder vermehrt wurde, wurden gewählt A. I. Roehm, Oshkosh; Alice Robbins, Milwaukee; Charlotte Wood, Whitewater; John F. Stuckert, La Crosse. Der nächstjährige Versammlungsort ist noch nicht bestimmt; Einladungen lagen von der Eau Claire High School und von der Normalschule zu Oshkosh vor.

An gesellschaftlichen Veranstaltungen sind das ausserordentlich gefällig angeordnete Bankett in der Cafeteria der Anstalt und die sich unmittelbar daran anschliessende Versammlung im Turnsaal der Normalschule zu nennen. Bei dieser fanden die von Mitgliedern des deutschen Vereins der Anstalt aufgeführten Volkstänze den ungeteilten Beifall aller Anwesenden. Für die Gastfreundschaft der Anstalt sei denn auch hier nochmals öffentlich gebührend gedankt!

University of Wisconsin. **Edwin C. Roedder.**

III. Korrespondenzen.

Youngstown, O.

In der März-Nummer der Monatshefte vorigen Jahres wurde über die Gründung von *zwei deutschen Vereinen* in unserer Stadt berichtet. Dies waren der deutsche literarische Verein, dem Deutsch- und Angloamerikaner angehörten, die sich für deutsche Literatur und Sprache interessierten; der andere Verein war für die vorgeschrittenen Schüler der Rayen High School. Seit der Zeit erging von mehreren Kollegen aus anderen Städten die Anfrage an mich, ob dieselben sich als lebensfähig bewiesen, oder ob sie dem Erstarrungstod anheimgefallen, da man bis jetzt nichts mehr davon gehört habe. Daraufhin erlaube ich mir, der Redaktion folgendes zu berichten:

Beide Vereine hielten ihre monatlichen Versammlungen ab. Gegenstand der Unterhaltungen waren Vorträge über Themen aus der deutschen Literatur, Deklamationen, Vorlesen humoristischer Erzählungen, Klavier-, Violin- und Gesangsolos. Anfangs- und Schlussnummer des Programms bildeten gemeinsame Gesänge aus den Vereinsbüchern, und wenn die Zeit es erlaubte, gruppierte man sich noch gemütlich zu einigen Unterhaltungsspielen zusammen. Bei den Unterhaltungen wirkten grösstenteils die Mitglieder selbst mit, um dem Zweck der Vereine gerecht zu werden, nicht allein Pflege des Deutschen, sondern um auch jedem Gelegenheit zu geben, seine geistigen Fähigkeiten und Neigungen zur Geltung zu bringen und somit sich gegenseitig weiter zu bilden. Mitunter erfreuten uns auch Nichtmitglieder, aber doch Gönner unserer Bestrebungen, durch interessante Ansprachen und Musikvorträge. Auch das theatralische Element hatte Gelegenheit, durch ein kleines Lustspiel seine Kunst zu bewähren. Die Schlussversammlungen gestaltete man zu einem allge meinen deutschen Vortragsabend, wozu man Auswärtige als Redner gewann. Im vorigen Jahre war es Frau von Ende, welche die Zuhörer mit einem höchst interessanten Vortrag mit Lichtbildern über „Weimar zur Zeit der Geisteshelden" erfreute, und in diesem Jahre, am 17. Mai, begeisterte Herr Dr. Fick von Cincinnati die An wesenden für Deutschlands Errungen schaften auf allen geistigen und wirtschaftlichen Gebieten durch seinen Vortrag: „Bildungswerte und Einfluss des deutschen Erziehungswesens in Amerika." Dadurch hat Herr Fick es verstanden, bei manchem Deutschen, dessen eigne Wiege oder die seiner Vorfahren drüben stand, die Flammen der Liebe und Verehrung fürs Heimatland mit neuer und stärkerer Kraft anzufachen, was ja gerade in diesen schweren Zeiten für uns Deutschen hierzu-

lande so nötig und tröstend ist. Beide Redner sind in den deutschen Lehrer- und Leserkreisen zu sehr bekannt, dass ich es als unnötig erachte, näher auf ihre Vorträge in Bezug auf Inhalt und Vortragsweise einzugehen. Nur so viel sei erwähnt, dass man Beiden ein ehrenwertes Andenken in unserer Stadt bewahrt. Im grossen und ganzen können beide Vereine mit Stolz und Befriedigung auf ihre Leistungen zurückblicken. Zu wünschen wäre nur, dass sich das männliche Element entweder als Mitglied oder als Gast an den Versammlungen beteiligte.

Ph. K.

IV. Umschau.

Vom Lehrerseminar. Die *Abgangsfeier* der Oberklasse des Seminars findet am 18. Juni in der Turnhalle der Anstalt statt. Das Abgangszeugnis erhalten 15 Schüler, 11 Mädchen und 4 junge Männer. Der in dem abgelaufenen Schuljahr zum ersten Male gehaltene Lehrerfortbildungskursus ist von drei Besuchern absolviert worden, zwei Damen und einem Herrn. Das neue Schuljahr beginnt am 18. September.

Mit dem ersten warmen Tage, den uns der Mai noch kurz vor seinem Scheiden beschert, ist das *Jahrbuch 1915* der Seminaristen in die Welt hinausgetreten. Es ist der deutschen Lehrerschaft im Kriegsjahr 1914 gewidmet. Das 100 Seiten umfassende Buch darf wohl nach Inhalt und Aufmachung als ein Fortschritt gegen das erste Unternehmen im Jahre vorher bezeichnet werden. Möge ihm die freudige warme Frühjahrsstimmung, unter der es seine Fahrt angetreten, von guter Vorbedeutung sein.

Die von Dr. *Ernst Voss*, Madison, am 24. Januar in Toledo gesprochenen Worte über den Weltkrieg haben ihren Weg *nach Deutschland* gefunden. Die Pädag. Ztg., das Hauptorgan des deutschen Lehrervereins, bringt in ihrer Abteilung „Geist der Zeit" ein grösseres Stück des im Märzheft der Monatshefte erschienenen Auszugs aus der Rede zum Abdruck.

Der dritte Bericht des Deutschen Hilfskasse National-Komitees des *Deutschamerikanischen National-Bundes* führt die bis zum 31. Januar 1915 eingelaufenen *Kriegsbeiträge* aus allen Teilen des Landes mit $319,087.48 an. Von diesem Betrag wurden abgeliefert an den deutschen Botschafter $233,000, an den österreichischen Botschafter $67,000. Der Rest nebst Zinsen liegt auf der Bank.

Heft 4 der von der *Germanistischen Gesellschaft von Chicago* herausgegebenen Folge von Pamphleten, die aufklärend über die Ursachen des europäischen Krieges wirken sollen, enthält die Reden des Kanzlers, des Reichstagspräsidenten Dr. Kämpf und des sozialdemokratischen Abgeordneten Hugo Haase der denkwürdigen Reichstagssitzung vom 4. August 1914, zusammengestellt und in die Landessprache übertragen von Prof. *Dr. Hohlfeld*, Madison.

Prof. Dr. *Eugen Leser, Indiana Universität*, ist am 21. April im Alter von 51 Jahren gestorben. Die deutsche Vereinszeitung der Universität widmet dem Verstorbenen, der der deutschen Abteilung seit dem Jahre 1895 angehörte, einen längeren Nachruf.

Die *Chicagoer Schulbehörde*, die sich einem *Defizit* von über einer Million Dollars gegenübergestellt sieht, hat einen Ausschuss mit der Untersuchung der Geschäftsführung der Schulen beauftragt. Alle „überflüssigen" Angestellten im Schulbetrieb sollen, wie dem „School Board Journal" berichtet wird, abgesägt werden.

Einen „*Supervisor of Penmanship*" leistet sich *Decatur*, Illinois. . Frl Luella Chapman aus Marshalltown, Ia., ist die Inhaberin des neugeschaffenen Postens.

Wisconsin steht, was die Zahl der Studenten betrifft, an *sechster Stelle* unter den *Universitäten des Landes*. Eine von den Yale News herausgegebene Feststellung der Schülerzahl in den zehn grsössten Universitäten des Landes sieht so aus: Columbia, 9,929; California, 7,071; Chicago, 6,834; Michigan, 6,008; Pennsylvania, 5,968; Wisconsin, 5,890; Harvard, 5,627; Cornell, 5,612; New York, 5,508; and Illinois, 5,359.